



**Patrizia Barrera**



*it's here, your Christmas time*

special for more 90  
by Kate Beaman, London

# **Weihnachtslieder im alten Amerika**

**Deutsche Übersetzung  
von**

**Daniel Meyer-Dinkgräfe**



# URHEBERRECHTE

Urheberrechte Patrizia Barrera 2022  
Alle Rechte vorbehalten

Deutsche Übersetzung von

Daniel Meyer-Dinkgräfe

# DIE URSPRÜNGE VON WEIHNACHTEN



*Der Geist von Weihnachten*

Es mag schwer zu glauben sein, aber Weihnachten ist eigentlich ein heidnisches Fest. Ursprünglich war es ein Fest, das Zauberern und Hexen vorbehalten war, die am Tag der Wintersonnenwende, d.h. am 22. Dezember, um einen Baum oder, noch

wahrscheinlicher, um Steinkreise herumtanzten. Es war eine orgiastische Feier, mit Tänzen, Rauschmitteln und Sex, um die Gunst der Götter in der Winterszeit, die in alten Zeiten wirklich furchterregend war, günstig zu stimmen.

Der Ursprung? Manche sagen, es käme von der Druidenkultur und hätte keltische Wurzeln. Wenn Sie jemals die Asterix und Obelix-Comics gelesen haben, können Sie auf komische Weise den Kern davon ermessen, obwohl die esoterische Tradition dieser Völker viel komplexer war. Die Zeitspanne reicht vom vierten bis zum dritten Jahrhundert vor Christus, der Ort ist die Britischen Inseln, mit Ausdehnung bis hin nach Italien, der Iberischen Halbinsel und Schweden. Wir kennen sie als Britannier, und das Mysterium von Stonehenge fasziniert uns an ihrer Vergangenheit mehr als ihre religiösen Traditionen. Dennoch stammen all die Magie und der Zauber von Weihnachten, die wir heute noch empfinden, von diesem ausgestorbenen Volk.

Die Römer, die die Kelten mehrfach besiegten und ihre Territorien besetzten, absorbierten ihre Sitten und Gebräuche—so war es, dass das Fest der Wintersonnenwende im Römischen Reich eine Tradition wurde. Die Feier der Wintersonnenwende hat es sogar in mehreren Kulturen, denn in alten Zeiten wurden die Zyklen der Natur sehr genau beobachtet. Die Tatsache, dass der kürzeste Tag, und damit die scheinbare Preisgabe der Sonne, um den 21. Dezember herum stattfand, war ein sehr gut bekanntes Phänomen, aber es wurde nicht als „automatisch“ angesehen. Die Sonne war ein Gott, der Leben gab. Und wie alle Götter war die Sonne anfällig für Exzesse, Missgunst und Gewalttaten. Deshalb mussten die Menschen sich mit diesem

Gott gut stellen, so dass die Sonne weiterhin ihre Wärme spendete. Die Tage, die dem 21. Dezember unmittelbar folgten, waren daher für die Menschen von einst mit Schrecken erfüllt, insbesondere, wenn das Licht schwächer und die Nächte länger wurden. Die Menschen konnten sich nur am 25. Dezember sicher sein, dass die Sonne zurück war und dass ein neues Jahr beginnen würde. An diesem Tag scheint die Sonne neu geboren zu sein, kraftvoll und siegreich, aus einer Reihe von astronomischen Gesetzmäßigkeiten heraus, die ich hier nicht erklären werde.

Kurz gesagt: Eine neue Geburt. Vielleicht kann diese einfache Interpretation den Erfolg der Festlichkeiten erklären, die mit der Wintersonnenwende verbunden sind, und die wir in verschiedenen Kulturen auf der ganzen Welt finden.

Als die Römer heidnische Tänze wieder aufbereiteten, erfanden sie das Rad neu. Und die Christen Taten nach ihnen das gleiche. Indem sie Fetische, die Christus und die Jungfräulichkeit von Maria repräsentierten, zu den heidnischen Tänzen hinzufügen, verbanden sie sich in der Tat mit noch älteren Mythen und Sitten. Die Madonna ist nicht christlicher Herkunft.

Zum Beispiel wurde in Ägypten, 2000 Jahre vor der Geburt von Jesus, der Gott Horus (die Sonne) als Kind in den Armen der Göttin Isis (der Mond) gezeigt, die eine Mutter und Schwester war. Sogar noch davor sollte uns in Persien der Mythos des Gottes Mitra zu denken geben: Es scheint, dass er von einer Jungfrau geboren wurde, 12 Jünger hatte, und vor allem, dass er „der Erlöser“ genannt wurde! Der babylonische Sonnengott TAMMUZ ist nicht weniger überraschend: Er wurde ebenfalls in den Armen der Muttergöttin ISHTAR gezeigt, er hatte

einen Heiligenschein aus 12 Sternen, 12 Sternzeichen repräsentieren (12, wie die 12 Jünger von Christus, nicht wahr?) Es scheint, dass auch er starb und nach drei Tagen wieder zum Leben erweckt, wurde. Und das im Jahre 3000 vor Christus.

Ich werde nicht über die fürchterlichen dionysischen Riten sprechen, wo ein Kind Gott buchstäblich von Frauen, die verrückt geworden waren, in Stücke geschnitten wurde, um schöner und stärker als vorher wiedergeboren zu werden; und ich erwähne nur den Sonnengott im Yucatán, auch er wurde von einer Jungfrau geboren, CHRIBIRIAS. Ich sollte jedoch hervorheben, dass es die Riten, die zur Wintersonnenwende stattfanden, nicht nur in dieser Hemisphäre zu finden sind, sondern auch in der anderen, denn sogar die Inkas feierten den Sonnengott WIRACOCHA zu ihrer Wintersonnenwende, am 24. Juni.



*Bild (1): Hier ist die außerordentliche Übereinstimmung zwischen der Göttin Isis und der christlichen Jungfrau. Es gibt verschiedene Ähnlichkeiten: Uns fällt die zentrale Rolle der zwei Figuren sowohl in der heidnischen und dann in der christlichen Religion auf. Beide wurden als sterblich erachtet, jungfräulich, und verbunden mit der Figur des „ Erlösers“, Horus für Isis und Christus für Maria, die in der klassischen Ikonographie dargestellt werden als das Kind, das in den Armen einer Frau gehalten wird, und von ihr die Brust erhält.*

So ist es auf der ganzen Welt. Und die ganze Welt feierte fröhlich an Weihnachten, das Reich an Tänzen und Liedern war, zwischen Geschlechtsverkehr und Trinken, bis das Christentum kam, und alles über den Haufen warf. Natürlich Verbot es sex und die Annehmlichkeiten des Festes, die nicht mit dem Bild von Marias Reinheit in Einklang zu bringen waren; dann kam der Tanz an die Reihe, der als ein „Geschenk des Teufels“ angesehen wurde. Schließlich wurden die heidnischen Lieder ausgetauscht, weil sie immer noch seltsame Götter der Vergangenheit lobten, und vermischten sie mit christlichen.

Der erste, einen neuen Text entwickelte, war im Jahr 129 nach Christus der römische Bischof, der die Gläubigen dazu zwang, zu Weihnachten eine *Hymne an die Engel* zu singen; um sich nicht übertreffen zu lassen, schuf die orthodoxe Kirche, durch einen gewissen Comas aus Jerusalem, im Jahre 720 nach Christus eine *Hymne an die Göttlichkeit*. Danach wurde das Schreiben religiöser Texte, die zu Weihnachten gesungen werden sollten, ein wahrer Beruf, der den Mönchen vorbehalten war. Im vierten Jahrhundert wurde das Datum von Jesus Geburt auf den 25. Dezember festgelegt, um damit verschiedenen Feierlichkeiten zur Wintersonnenwende, die es noch gab, entgegenzuwirken. Letztendlich verweist keines der Evangelien auf ein präzises Datum, wenn es um die Geburt Christi geht. Jesus wurde geboren, und das ist alles. Theologen kamen darauf durch die Volkszählung, die Römer hatten eine wahre Leidenschaft, ihre Untertanen zu zählen, zu Zwecken der Planung und der Kontrolle. Die heidnischen Festlichkeiten mit der Geburt unseres Herrn zu ersetzen war alles in allem ein brillantes Meisterwerk.

Dennoch schätzten die Leute diese Änderung nicht sofort: Das Leben war zu kurz und zu hart, die wenigen Momente der Ausschweifung im Jahr wegnehmen zu lassen. Die zum Fasten und zu einem nüchternen Lebenswandel verdammten neuen Christen fanden deshalb Trost in Volksliedern, die den Vorteil hatten, dass sie in der Muttersprache gesungen wurden, und daher für alle leicht zu verstehen und zu lernen waren. Die Kirche andererseits zwang die Bevölkerung, Hymnen in Lateinisch auswendig zu lernen, und Feierlichkeiten wurden von traurigen und gemäßigten Menschen

ausgeführt, die ihre Schwierigkeiten hatten, Worte zu murmeln, die sie nicht verstanden.

Viele der frühen christlichen Bischöfe waren gegen diese Situation, wie zum Beispiel der Heilige Ambrosius, der sogar den Text *veni redemptor gentium* in Volkslieder heidnischen Ursprungs umformte, so dass die Leute, obwohl sie den Text nicht kannten, das Lied wenigstens auf ihre eigene Weise singen konnten. dies waren jedoch nur vereinzelte Fälle. Mit Androhung von x Kommunikation fand es die katholische Kirche, eine wirkliche Musik Anthologie zu schaffen, die den Menschen aufgezwungen wurde und bis zum Mittelalter andauerte. Und ganz bestimmt nicht zur Freude eines jeden. um 1200 hatten viele Menschen den Wunsch verloren, Weihnachten zu feiern, und die Geburt unseres Herrn ging in vielen gleichgültigen Familien einfach so vorbei, deren einziger Verstoß darin bestand, nach dem langen Fasten des Advents schließlich ein Stück Fleisch zu essen. Einer der aufmerksamsten Heiligen und ein Reformator des Katholizismus, der Heilige Franz von Assisi, realisierte dies, und er sann darauf, die einstige Freude wiederherstellen, um die Menschen näher an den Himmel zu bringen.

Er verstand die Schwierigkeiten der Armen sehr gut und schuf daher eine Art von lebendigem Feiern von Christus' Geburt, mit dem Stall und Figuren, die, entgegen üblichen Meinungen, nicht bewegungslos blieben, nur um bewundert zu werden, sondern die traditionelle Lieder sangen, die nie ausgestorben waren, mit Flöte und Dudelsack, und die kurz und bündig die Geschichte von Jesus Geburt erzählten. Es war eine ganze Woche der Vorbereitung für Weihnachten, mit Spielen und Wettbewerben, sowie einem Wettstreit um die

Auszeichnung, die beste Szene des Krippenspiels auf die Bühne gebracht zu haben. der Höhepunkt war am 25. Dezember, an diesem Tag fanden Freudvolle Tänze sowohl im freien, und wenn das Wetter dies nicht erlaubte, in der Kirche statt. damit wurde der Glaube aufgehoben, das Tanzen zu Ehre des Herrn Deine Sünden darstellt. es muss gesagt werden, dass die Kirche zunächst diese Innovation nicht guthieß, aber der Ruhm von Franz' Heiligkeit war so rein und nicht verunreinigt, dass der Papst es durchließ, auch weil diese freudvolle Sitte in Frankreich, Spanien und Deutschland angekommen war, und so öffentlichkeitswirksam war für das Christentum, das ein Verbot einem Schuss ins Knie gleichgekommen wäre.



*Bild (2): Der heilige Franziskus hat oft an christlichen Spielen teilgenommen, bei denen er um Mitternacht ein neugeborenes Kind in eine Krippe legte und gleichzeitig die Heilige Messe feierte. Auf diese Weise wurden die Mysterien von Jesu Geburt und die Jungfräulichkeit Marias dem ungebildeten Volk auf einfache und wirksame Weise nahegebracht.*

Also begann, neben den kirchlichen Hymnen, die ganz strikt in lateinisch gesungen wurden, Weihnachten in Europa mit Liedern in der Umgangssprache gefeiert zu werden, die immer genauer und komplexer wurden. Sie wurden von und Schäfern verbreitet, die sie den Leuten beibrachten. Das auch im Englischen gebrauchte Wort für Weihnachtslied, Carol, auf genau diesen weltlichen Gesang zu Weihnachten, mit Tanz und Festessen, ist Französisch. Wir haben keine schriftlichen Nachweise für die ersten mittelalterlichen Volks-Weihnachtslieder, weil sie nur mündlich verbreitet wurden und Gelehrte sie nicht alle transkribiert haben.

Das älteste, das wir kennen, kommt aus England, ist datiert von 1470 und es ist die erste Version von *I Saw Three Ships* ( *Ich sah 3 Schiffe auf dem Meer / Drei Schiffe kamen übers Meer* ). England war führend in der Entwicklung von Weihnachtsliedern, mit enthusiastischen und gut organisierten Leuten, aus denen auch die ersten Solosänger hervorgingen, die *Waits* genannt wurden (d. h. diejenigen, die warten). Und sie haben das ganze Jahr lang gewartet, während sie durch die Dörfer zogen, begleitet von Musikern. Sie brachten Weihnachtsmusik und lebten von Almosen. Sie waren die ersten Straßekünstler, und wenn sie in einem Dorf ankamen, brachten sie Freude zusammen mit der frohen Botschaft. Wenn die Weihnachtszeit näherkam, gingen sie zurück in ihre eigenen Dörfer, begleitet von einflussreichen Leuten, die mit ihnen in der Öffentlichkeit sangen.

So wurde aus den Waits die *Waitnights* , ganze Nächte, in denen sie, in der Kleidung von Schäfern,

die ganze Nacht durchsangen und auf die Sterne blickten, wobei sie an die ersten Schäfer erinnerten, die sich in Jesus Stall eingefunden hatten. Das war sicherlich kein sehr gesunder Brauch, weil das Klima kalt war, und daraus entwickelte sich wahrscheinlich die Entstehung der ersten hölzernen Krippen, um die sich ganze Familien in einer Art Nachtwache in der Weihnachtsnacht zusammenfanden, oder sogar alle Leute eines Dorfes. für diese lebensgroßen riesigen Krippenspiele würde eine große Farm gefunden werden und körperliche und spirituelle Gesundheit würden dadurch für alle behütet und gesichert sein. Diese Tradition wurde so stark, dass die Kirchen in Europa sich anstrebten, um allen Menschen zu erlauben, Weihnachten auch mit den kirchlichen Gesängen zu feiern. Es gab daher eine Zeitspanne, in der die Messe auf lateinisch erfolgte, aber volkstümliche Chöre wurden zu den Kanonischen hinzugefügt, und weil sie die Geburt von Jesus in der Umgangssprache erzählten, wurden sie nicht mehr als Sünde angesehen. Somit drängten sich fröhliche Menschen in die Kirchen, die vom Licht tausendet von Kerzen erglänzten, und umso glücklicher, denn die Kerzen, die aus Talg gemacht waren, wurden nach ihrem Gebrauch als Geschenk an die Hunderte von hungrigen Gläubigen gegeben, die sie direkt nach dem Gottesdienst aßen. Ja, das Leben im Mittelalter war hart!



*Bild (3): Eine der am weitesten verbreiteten Gebräuche im England des Mittelalters waren die Weihnachtsfeiern mit großen Banketten, wobei der Hauptgang ein lebender Pfau war. Dieser schöne Vogel wurde getötet und vorsichtig gehäutet, um die Feder nicht zu ruinieren, dann wurde er mit Eiern und Gewürzen gestopft und gebraten. Schließlich wurde er mit seiner eigenen Haut umhüllt und mit Gold geschmückt. Als die Pilgrim Brothers in Amerika ankamen, haben sie fast sofort den Pfau durch den Truthahn ersetzt, der damit das kulinarische Symbol für das amerikanische Weihnachtsfest wurde*

Die Zeit für weihnachtliche Freude war dennoch kurz. Die Inquisition in Spanien und Italien war gegenüber Tänzern und Liedern sehr streng, hielt sie für Versuchungen des Teufels und sie wurden deshalb erneut verboten und bekämpft. Deutschland und England unterstützten die neue Welle von Protestantismus, und stürzten die Menschen in strikteste Enthaltsamkeit. Sogar das sehr katholische Frankreich, nunmehr von den Herrschern Spaniens unterdrückt, die dorthin zogen für politisch motivierte Hochzeiten, bewaffnet mit Kreuzen und Rosenkränzen, verlor seine Tanztradition. In diesen dunklen Zeiten vergaßen die Menschen die Weihnachtslieder nicht, die im privaten als Protest besonders in England gesungen wurden, obwohl Cromwell und seine strikten

puritanischen Gesetze Enthaltsamkeit sogar zu den amerikanischen Kolonien gebracht hatte.

Ein Skandal, datiert auf 1730 wurde von Reverend Mather berichtet, der sich über einen „bedauerlichen Brauch“ in der Massachusetts Bay Colony beklagte, wo die Menschen zu Weihnachten „Karten spielten, sich am Tisch besaufen, und sehr vulgäre Lieder über die Geburt Jesu sangen“. Dies war eine Entwicklung, die sich mehr und mehr ausbreitete. Ihre Helden waren Hunderte von Sängern, denn sie hatten die Weihnachts-Volkslieder von ihrem Heimatland gesammelt, trotz der englischen Gesetze, bevor sie sich zum neuen Kontinent aufmachten, und verbreiteten sie dort. Der Brauch der Waits wurde damit nicht nur entstaubt, sondern auch besser organisiert, mit der echten Vorbereitung von Szenen, an den Ursprung zurückführten, unterstützt durch das Hin und Her zwischen England und Amerika. Die meisten Weihnachtslieder, die wir heute noch singen, wie zum Beispiel *Stille Nacht* oder *What a Child is this?* wurden in der Tat in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschrieben.

Der Weg war geebnet, die großen Mächte fügten sich diesem: im Jahre 1822 veröffentlichte der Parlamentarier und Historiker Davies Gilbert eine Anthologie von alten Weihnachtsliedern, und bald nach ihm veröffentlichte William Sandys einige historische Lieder, wie zum Beispiel *The First Nowell* oder *Hark the Herald Angels Sing*. Im viktorianischen Zeitalter setzt die sehr puritanische Königin einen Schlussstrich, als sie den Deutschen und gutaussehenden Prinz Albert heiratete. Denn er war ein Liebhaber der alten Weihnachtsmusik und arbeitete hart daran, die Feierlichkeiten zu Weihnachten aus dem Kreislauf der Beerdigungsfeier zu lösen und ihnen ihre ehemalige glanzvolle Form wiederzugeben. Ein weltliches

Weihnachten wurde daher geboren, und es verbreitete sich wie ein wildes Feuer durch die ganze Welt, und die Menschen freuten sich darauf. Seit dieser Zeit gibt es nicht nur die Krippenspiele, die Krippen Szenen, die geschmückten Bäume, sondern die Weihnachtslieder bereichern sich selbst mit neuem Symbolismus als Zeichen der sich ändernden Zeiten. Schnee, Mistel, Rentiere und der Weihnachtsmann betreten die Szene, sie kommen von wenig bekannten Traditionen anderer Länder, und werden zum öffentlichen Erbe, zumindest zu Weihnachten.

Weihnachtslieder werden zu einem erstaunlichen Geschäft für Kinos, Schallplattenfirmen und Fernsehsender. Tausende von Autoren wurden reich mit dem Schreiben großer Erfolge, die uns immer noch weinen und träumen lassen, wie *White Christmas*.

Dann, wie es wohl für alles der Fall ist, kam dieser Trend zu einem Ende und der Markt änderte sich. Heute ist alles, was wir zu Weihnachten hören, eine Überarbeitung von Liedern der Vergangenheit, und die wenigen neuen Lieder gehen nicht in die Geschichte ein. Traditionen gehen verloren, Feierlichkeiten werden zu kaltem Handel, und es scheint, als ob die Menschen sogar den Willen zum Singen verloren haben.

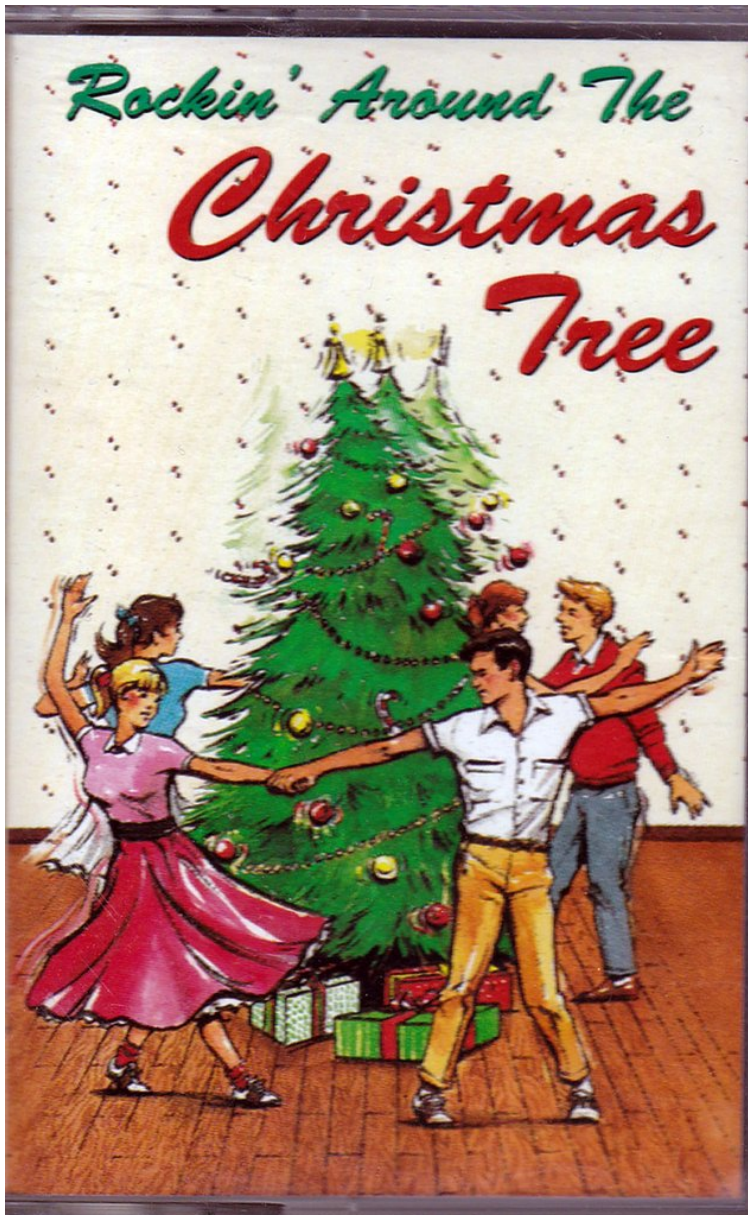
Wie kann das sein? Wo ist der Geist von Weihnachten hin? Haben wir ihn vielleicht verloren?



*Süße Weihnachten*

ROCKING AROUND THE CHRISTMAS  
TREE

*Ein... modernes Weihnachten!*



*Rocking around the Christmas Tree*

Lassen wir uns nun dazu übergehen, unseren Überblick der schönsten Weihnachtslieder mit einem Lied zu beginnen, das eine besonders bestechende Melodie hat, einen leichten Text und ganz sicher einen wichtigen Komponisten: Johnny Marks, einer der wenigen Komponisten von

Weihnachtsliedern, der mit vollem Recht in die *Songwriters' Hall of Fame* einging.

Von den 30ern bis zum Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts war das Schreiben von Weihnachtsliedern schon fast ein Beruf. Manche Komponisten spezialisierten sich auf diesen Bereich, der, insbesondere, nachdem das Fernsehen erfunden worden war, sehr beliebt wurde. Jedes Jahr schlugen Dutzende von Weihnachtskomponisten ihre Werke den Schallplattenfirmen vor. Wenn diese dann von berühmten Sängern aufgenommen wurden, war dies eine Garantie für Erfolg. Denn Amerika, sowohl katholisch als auch protestantisch, hat Weihnachten immer geliebt. Bing Crosby, der wirklich viele Lieder geschrieben hat, wurde zum Publikumsliebling mit *White Christmas* (Weiße Weihnachten), und wurde dank dieses Erfolgs zu einem Star. In den Dreißigern und den Vierzigern, der Epoche von Swing, Jazz den Anfängen von Rock waren die Weihnachtslieder spritzig, fröhlich und mit ausgeprägten Tanzrhythmen. Erst in den Fünfzigern wurden sie melodischer und vielsagender--und passten damit besser in eine Träumerische Gesellschaft von Moralaposteln, für die die Wiederbelebung dieser guten Gefühle eine Art traditioneller Familie repräsentierte. *Rocking Around the Christmas Tree* brachte eine Welle an Dynamik und Freude, während es zur gleichen Zeit die Harmonie des häuslichen Herzens in Erinnerung rief, die dem amerikanischen Volk so wichtig war

Und hier ist der Text

Rockin' Around the Christmas Tree  
Rocken um den Weihnachtsbaum herum,

*At the Christmas party hop,*  
Hüpfen auf der Weihnachtsfeier rum,

*Mistletoe hung where you can see,*  
Der Mistelzweig hing dort, wo du ihn sehen kannst,

*Every couple tries to stop.*  
Jedes Paar versucht, dort einen Halt zu machen.

*Rockin' around the Christmas tree,*  
Rocken um den Weihnachtsbaum herum,

*Let the Christmas spirit ring,*  
Lass die Weihnachtsstimmung erklingen,

*Later we'll have some pumpkin pie,*  
Später essen wir etwas Kürbiskuchen,

*And we'll do some carolling.*  
Und wir werden ein paar Weihnachtslieder singen.

*You will get a sentimental feelin'*  
Du wirst ein sentimentales Gefühl bekommen

*When you hear,*  
Wenn du hörst,

*Voices singin' let's be jolly,*  
wie Stimmen singen „Lasst uns fröhlich sein“,

*Deck the halls with bawls of holly.*  
Schmückt die Hallen mit Stechpalmen.

*Rockin' around the Christmas tree,*  
Rocken um den Weihnachtsbaum herum,

*Have a happy holiday,*  
Ich wünsche euch schöne Feiertage,

*Everyone dancin' merrily,*  
Alle tanzen fröhlich,

*In the new old-fashioned way.*  
Auf die neue, altmodische Weise.

*Instrumental*  
Instrumental

*You will get a sentimental feelin'*  
Du wirst ein sentimentales Gefühl bekommen

*When you hear,*  
Wenn du hörst,

*Voices singin' let's be jolly,*  
wie Stimmen singen „Lasst uns fröhlich sein“,

*Deck the halls with bawls of holly.*  
Schmückt die Hallen mit Stechpalmen.

*Rockin' around the Christmas tree,*  
Rocken um den Weihnachtsbaum herum,

*Have a happy holiday,*  
Ich wünsche euch schöne Feiertage,

*Everyone dancin' merrily,*  
Alle tanzen fröhlich,

*In the new old-fashioned way!*  
Auf die neue, altmodische Weise!



*Bild (4): Hier ist der Schallplattendeckel der ursprünglichen Schallplatte von 1958, mit einer kindlichen und lächelnden Brenda Lee. Die Schallplatte, von Decca produziert, war recht erfolgreich. Die Sängerin, die damals 14 Jahre alt war, stand mit einem Bein schon in der neuen Rock n Roll Bewegung, verblieb jedoch mit dem anderen in der Tradition der Familienweihnacht. Über 30 Jahre lang blieb sie die einzige Interpretin dieses Liedes, bis 1987 die Version von Kim Wilde/Mary Smith herauskam, die in dem Jahr den dritten Platz in dem Wettbewerb English Hits of the Year erreichte. Ins ist immer noch die Rockversion der damals noch gesitteten Miley Cyrus von 2006 in Erinnerung, die Millionen von Zuschauern erreichte.*

Wie Sie sehen, ist dies ein Text, der auf den ersten Blick leicht aussieht, aber dennoch interessante Farben aufzeigt. Das Wort „rocking“ führt die Beziehung oder Verbindung zu Rock'n'Roll ein, wie es schon bei einem anderen und vielleicht noch berühmteren Weihnachtslied der Fall gewesen war,

**You've Just Finished your Free Sample**

**Enjoyed the preview?**

**Buy: <http://www.ebooks2go.com>**